

Rabener Anzeiger

Lokal- und Anzeigebblatt für Rabenau und Umgegend.

Erscheint Mittwoch und Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich 1 Mark,
wöchentlich 25 Pfg., einzelne Nr. 13 Pfg.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger
Störungen des Betriebes der Zeitungen, der Posa-
renten oder der Beförderungseinrichtungen) hat
der Bezüher keinen Anspruch auf Lieferung oder
Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekannt-
machungen des Stadtgemeinderats, sowie
des Schul- und Kirchenvorstandes zu Rabenau.

Schriftleitung, Druck und Verlag
von Hermann Mardeck in Rabenau.

Anzeigen: einsp. Petitzeile 15 Goldpfennig,
(ausw. 30 Pfg.), Reklamen 50 Pfg.
Von uns unbekanntem Auftraggebern Anzeigen
nur gegen Vorauszahlung.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis
spätestens vormittags 10 Uhr erbeten.
Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen
Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung.
Gemeindeverbands-Giro-Konto Rabenau Nr. 39.

Nummer 47.

Fernsprecher: Amt Freital 120

Sonnabend, den 14. Juni 1924.

Drahtanschrift: Anzeiger

37. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, den 13. Juni 1924.

* **Elternratswahl.** Am nächsten Dienstag nachm.
von 1/2 5 bis 8 Uhr findet im 2. Schulgebäude, Zimmer
Nr. 7 die Elternratswahl statt. Zu dieser Wahl sind 2
Wahlvorschläge eingereicht. Wahlberechtigt sind nur die-
jenigen, die in der Wählerliste eingetragen sind. Jeder
sollte von seinem Wahlrecht Gebrauch machen.

* In einer von uns kürzlich gebrachten Notiz war
darauf hingewiesen worden, daß von dem Aufrufe des
Landesnotgeldes nicht die vom Sächsischen Staate aus-
gegebenen Goldschuldverschreibungen erfaßt werden, die
als Notgeld weiterhin Gültigkeit haben. Die vom Säch-
sischen Staate auch ausgegebenen Rentenmarkschahanwei-
sungen sind dagegen seit dem 31. Mai 1924 kein Not-
geld mehr, sie brauchen also im Verkehr als solche nicht
mehr angenommen zu werden; sie können aber noch bis
zum 31. Dezember 1924 bei den staatlichen Kassen in
gesetzliche Zahlungsmittel oder Rentenmark zum Nenn-
wert eingetauscht werden. Goldschuldverschreibungen und
Rentenmarkschahanweisungen sind auf den ersten Blick
an den verschiedenen Auf- und Unterschriften zu unter-
scheiden. Die noch weiter als Notgeld im Verkehr blei-
benden Goldschuldverschreibungen tragen die Aufschrift
„Schuldverschreibung des Freistaates Sachsen“ und sind
von der „Sächsischen Staatsschuldenverwaltung“ ausge-
stellt. Dagegen sind die jetzt als Notgeld aus dem Ver-
kehr gezogenen Rentenmarkschahanweisungen mit „Ren-
tenmarkschahanweisungen des Freistaates Sachsen“ über-
schrieben und vom Sächsischen Finanzministerium aus-
gestellt.

* Im Verkehr zwischen Sachsen und der Tschecho-
Slowakei sind noch vor dem Pfingstfeste von den säch-
sischen Behörden Tagesgrenzausweise ausgegeben worden.
Damit ist einem längst erwünschten, dringenden Bedürfnis
entsprochen worden, daß gerade zu Pfingsten außerordent-
lich umfangreiche Ausnützung fand und wohl eine be-
merkenswerte Einnahme der Staatskasse erbracht haben
mag. Die Gebühr für diesen Ausweis beträgt 50 Renten-
pfennige oder 3 Kronen.

* **Turnerisches.** Meißen, die allehrwürdige, herrlich
am Elbstrome gelegene Bischofsstadt wird in den Tagen
des Juli ein festliches Gewand anlegen. Sie wird sich
schmücken für den Empfang der Turner des Mittelelbe-
ganges, welche dort sich vereinigen zum Kampfe im Tur-
nen, Sport und Spiel. Heerschau gilt's zu halten; die

Plages soll nunmehr Sonnabend, den 21. und Sonntag,
den 22. Juni ds. Js., verbunden mit dem 40jährigen
Bereinsbestehen und Bezirksturnfest nebst Wett-Turnen,
in festlicher Weise begangen werden. Das Programm
sieht am Sonnabend, den 21. Juni Faustballspiele, Frei-
übungen der Kinder und 5000meter-Lauf vor, denen sich
abends 8 Uhr ein Begrüßungsabend im Gasthof anschließt.
Der Sonntag, 22. Juni, soll früh 5 Uhr durch Weckruf
eingeleitet werden, denen Kranzniederlegung am Krieger-
denkmal folgt. Hieran reihen sich: 6 Uhr Stellen der
Wettkämpfer Zwölfkampf, 7 Uhr Stellen zum Dreikampf
(Volkstümlich) in- und außerhalb des Bezirks, 9 Uhr
Stellen der Turnerinnen zum Dreikampf (Volkstümlich)
in- und außerhalb des Bezirks, 11-1/2 Uhr Empfang
der Vereine, 1 Uhr Festzug anschließend Platzweih, 1/2 3
Uhr allgemeine Freiübungen der Turner und Turnerinnen,
1/2 4 Uhr Bezirks-Riegen-Wettturnen, 1/2 5 Uhr Sonder-
vorführungen, 1/2 6 Uhr Faustball-Musterspiele, 7 Uhr
Siegerverkündigung. Von nachmittags 5 Uhr ab findet
Festball in den Gasthöfen zu Groß- und Kleinölsa statt.
Die Musikleitung liegt in den Händen des Musikdirektors
G. Schönberg aus Dresden. Wenn der Wettergott sein
Mögliches dazu beiträgt, hofft man an diesem Feste auf
einen zahlreichen Besuch. Der Verein wird seinerseits
alles tun, was in seinen Kräften steht, um den lieben
Turnbrüdern und Turnschwestern in seinem idyllisch ge-
legenen Oelfatal einige frohe Stunden zu bereiten. Darum
gilt schon heute der Ruf: Kommt alle von Fern und
Nah herbei und baut mit an dem großen Werk der
deutschen Turnsache. Gut Heil! Weiter ist es dem Ver-
ein gelungen, von denselben Besitzern oberhalb des Turn-
platzes eine Fläche Land von 45 Meter Länge und 40
Meter Breite zu erwerben, auf dem der Verein eine
Turnhalle errichten will. Die nötigen Vorarbeiten sind
bereits im Gange und man hofft, mit dem Bau bereits
in nächster Zeit beginnen zu können.

* **Großölsa.** Das Leitungswasser unseres Ortes hat
man in letzter Zeit untersuchen lassen. Diese Untersuchung
ergab ein befriedigendes Resultat, doch wurde geraten, in
Zukunft reine Bleirohre nicht mehr zu verwenden, die
durch die chemische Zusammensetzung des Wassers stark
angegriffen werden.

Wer die wahre Volksgemeinschaft will,
tritt ein für die weltliche Schule und

nicht weniger als 15000 Rentenmark, hat die Größe
des alten Paal, als dieser seinen Einzug in den Dresdner
Zoologischen Garten hielt, ist ungefähr fünf Jahre alt und
wiegt 18 Zentner.

* **Dresden.** Die Kirchernte wird in hiesiger Gegend
als eine gute Mittelernte bezeichnet. An sonnigen ge-
schützten Stellen konnte bereits mit dem Auspflanzen
zeitiger Sorten begonnen werden. Andererseits sind durch
den gefürchteten Frostspanner, besonders in der Bauernizer
Gegend, auf dem Pillnitzer Hochlande und in anderen
Gegenden, ganze mit Kirschbäumen bepflanzte Straßen-
züge oder auch Kirschkplantagen vollständig kahl gefressen
worden.

* **Schandau.** Ein Auswanderer-Familie, bestehend
aus den Eltern und sieben Kindern, die sich auf der
Fahrt von Budapest nach einem deutschen Hafen befand,
vergaß bei der Fahrt in Bodenbach ein 4jähriges Kind
mitzunehmen. Erst im Zuge merkten die Eltern das
Fehlen des Kindes beim Abzählen und veranlaßten in
Bad Schandau die Nachbeförderung ihres Kindes.

* **Schmilka.** Einen bösen Reinsfall erlebte die Be-
dienung eines Schmilkaer Gasthauses, die einem älteren
Ehepaar ein Mittagmahl servierte und, als es ans Be-
zahlen ging, eine in betrügerischer Absicht als tschechisches
Geld in Zahlung gegebene österreichische 1000-Kronen-
note nicht sofort als solche erkannte, sondern erst einige
Zeit nachher, als der Gästeandrang nachgelassen hatte,
ihren kostspieligen Irrtum wahrnahm. Sie büßt, da sie
dem raffinierten Betrügerpaar für die angeblich tschechische
1000-Kronennote 120 Goldmark aushändigte, die Zeche
12,15 Mk. betrug, die gewechselte Kronennote jedoch nur
einen Zeitwert von 6 Pfg. besitzt, über 100 Mk. ein.
Die Betrüger kehrten noch in einem anderen Schmilkaer
Gasthause ein. Von dort an fehlt jede Spur.

* **Zittau.** Einen gräßlichen Selbstmord beging hier
im Schüllerbusch ein 18jähriger, eben erst ausgebildeter
Kaufmann aus Herwigsdorf. Der junge Mann hatte
sich oberhalb des dort befindlichen Steinbruchs der
Jacketts entledigt, sich dann die Augen verbunden und
war so auf den Steinbruch zugegriffen, wo er die etwa
50 Meter steile Wand hinabstürzte. Der Lebensmüde
wurde später mit furchtbaren Verletzungen tot aufgefunden.
Was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, war
nicht festzustellen.

Dresdner Schlachtviehmarkt